Stimmungsvoller Abschied

Langjähriger Direktor der Haderner Montessorischule im Ruhestand

„Heute wird gepackt und morgen bin ich dann erst einmal weg." Heribert Riedhammer will auf Abstand gehen. Es ist Tag eins, nach seiner Verabschiedung in den Ruhestand. Und man merkt, dass er mit seinem neuen Status als Pensionär erst noch zurechtkommen muss. Kein Wunder, schließlich war der Sonderpädagoge 30 Jahre in der Montessorischule der Aktion Sonnenschein an der Heiglhofstraße tätig, zehn davon als Rektor. Er hat nicht nur die größte Investition der letzten Jahre, die Erweiterung des Schulgebäudes, begleitet, sondern der Schule auch seinen ganz persönlichen Stempel aufgedrückt.

Denn, wenn man in München ein Gesicht für das Thema „Inklusion" suchen würde, dann würde man unweigerlich auf Heribert Riedhammer stoßen. „Soft skills haben unsere Schüler drauf, wenn sie uns verlassen", sagt der Pädagoge stolz. Ein Grund dafür: das Bildungsdorfkonzept. Alle Klassenzimmer einer Jahrgangsstufe sind um einen Gemeinschaftsraum, einen „Dorfplatz", gruppiert. Das sind insgesamt 60 Schülerinnen und Schüler, aufgeteilt in vier Klassen, wovon in einer nur Kinder bzw. Jugendliche mit Förderbedarf sind. Auf dem „Dorfplatz" begegnen sich die Kinder. Ein Nachmittag in der Woche ist für klassenübergreifende Projekte reserviert. Behinderte Kinder könnten so besser integriert werden, auch im Bereich des Lernens.



Mit einer Polonaise verabschiedete sich Heribert Riedhammer (vorne links) von seinen Schülern. FOTO: PRIVAT

Diese „Natürlichkeit, verschieden zu sein, klappt sehr gut", sagt der ehemalige Rektor. Voraussetzung für den gemeinsamen Schulalltag ist nicht nur ein spezielles Raumkonzept, sondern zuallererst einmal genügend Platz im Schulgebäude. Dass dieser heute vorhanden ist, sei sein „größter Erfolg" gewesen, sagt Riedhammer. Nach zähem Ringen erfolgte 2015 der erste Spatenstich für den Erweiterungsbau der Montessori-Schule. Und es war allerhöchste Zeit. Denn schon 2016 musste das Gebäude in Hadern die Kinder der Zweigschule und des Kinderhauses der Aktion Sonnenschein an der Reutberger Straße in Sendling aufnehmen. Hier, wie auch am Willy-Gebhardt-Ufer und in den Räumen des Dantegymnasiums hatte einst Professor Theodor Hellbrügge den Grundstein für Montessori-Pädagogik in München gelegt. Jetzt sind alle Einrichtungen der Aktion Sonnenschein in der Heiglhofstraße zuhause, die letztes Jahr ihren 50. Geburtstag feierte.

In der Reutberger Straße begann auch Heribert Riedhammers Karriere als Montessori-Pädagoge, der sich nach Studium und Referendariat gleich bei der Aktion Sonnenschein beworben hatte. Seit 1989 war er dort als Sonderpädagoge im Sekundarbereich tätig, ab dem Jahr 2000 als Konrektor und ab 2009 als Schulleiter. Und auch wenn er nun in den Ruhestand geht, die Prinzipien der Maria Montessori werden Heribert Riedhammer weiter durchs Leben begleiten. Nach seinem Urlaub möchte er erst einmal als Jugendschöffe arbeiten, aber auch weiter Montessorikurse und -workshops geben. „Ich muss schauen, wie sich das entwickelt," sagt er. „Seine" Schule überlässt er guten Gewissens Cornelia Kripp-Renz, die am 1. August seine Nachfolge antritt. „Ich würde mir wünschen, dass es viele Schulen gibt wie die unsere", sagt er abschließend. **MARGOT DENY**

Münchner Merkur vom 07.03.2019